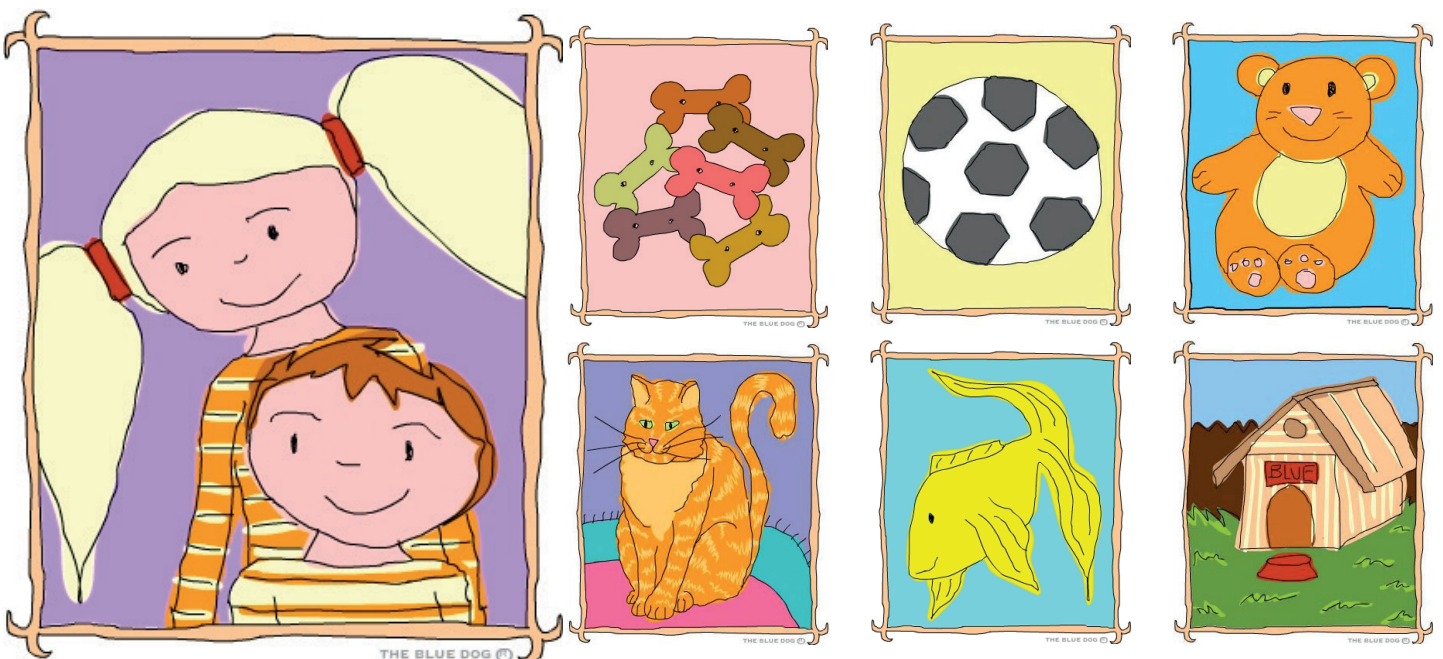


Der Blaue Hund

So spielen Kinder sicher mit dem Familienhund





Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft e.V.
German Veterinary Medical Society

Der Blaue Hund

LEITFADEN FÜR ERZIEHER/INNEN UND LEHRER/INNEN

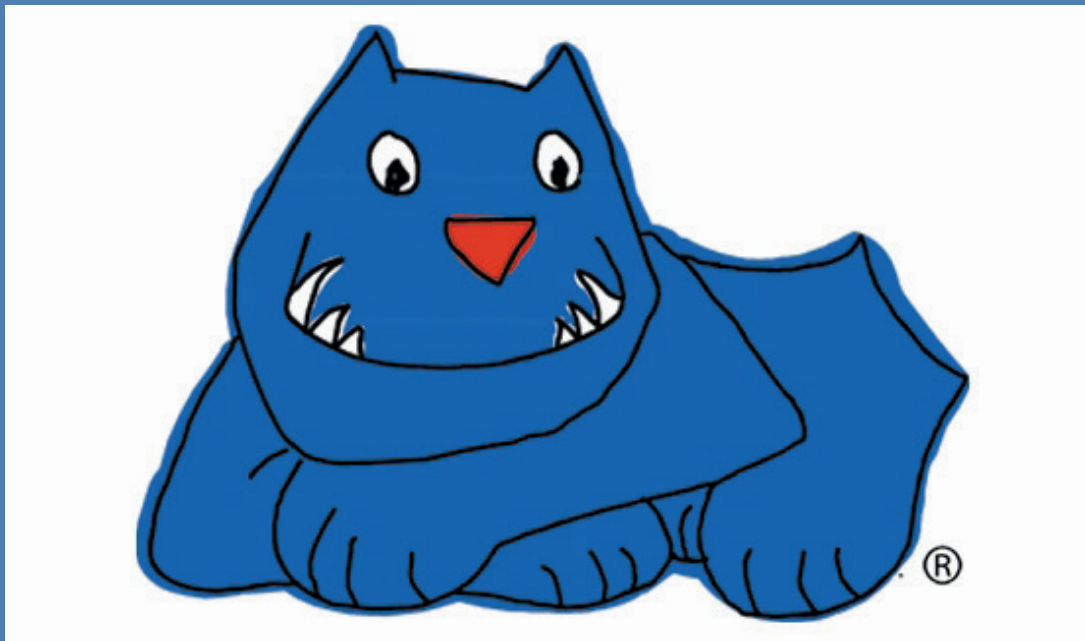
Kontaktpersonen: Dr. Hildegard Jung, Tel.: 089-369771, E-Mail: info@hildegard-jung.de
Dr. Susanne Alldinger, DVG Service GmbH

Sponsoren: Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft (DVG) e.V.

Autor: Moira Butcher
Übersetzung aus dem Englischen: Eleonore Neumann

1. Auflage, 2019

Verlag der
DVG Service GmbH
Bahnhofstr. 91 · 35390 Gießen
Tel.: 0641 984446 0 · Fax: 0641 984446 25
E-Mail: info@dvg.de · Homepage: www.dvg.de



Der Blaue Hund

So spielen Kinder sicher mit dem Familienhund

KINDERGARTEN UND VORSCHULE (3-6 Jahre)



Kindergarten – Einführungslektion

Hierbei handelt es sich um eine Reihe von Lektionen, die dazu dienen, das Projekt einzuleiten. Diese Einführungslektionen sollten in zwei oder drei Einheiten in einer recht begrenzten Zeit, zum Beispiel innerhalb einer Woche, durchgeführt werden. Idealerweise sollte der Zeitraum für die Einführungslektionen nicht länger als zwei Wochen dauern, damit der Schwung erhalten und die kleinen Kinder interessiert bleiben.

Während der folgenden Woche sollten weitere bereichernde Aktivitäten durchgeführt werden, um die Botschaft die Lern-App zu verstärken und zu erforschen.

Vor der Einführungslektion: Verteilen Sie Briefe, in denen Sie die Kinder bitten, ein Foto oder eine Zeichnung ihres Haustieres mitzubringen.

Vorausgehende Lektion über Gesundheit und Zufriedenheit

Poster, Bilder, Hilfsmittel über Gesundheit, Wohlbefinden, Menschen, die uns im Alltag helfen.

Lesen Sie „Lieber Zoo“ als Einleitung für das Konzept eines idealen Haustieres

[Lieber Zoo, Rod Campbell, Ars Edition GmbH, 1991, gebunden: <https://www.amazon.de/Lieber-Zoo-Rod-Campbell/dp/3927544515>, <https://faecher.lernnetz.de/faecherportal/index.php?DownloadID=3864>]

Fragen Sie die Kinder, ob sie Haustiere haben. Verwenden Sie die Aktivität „Stuhlkreis“ um die Haustiere der Kinder und ihre Bedürfnisse zu besprechen.

Sprechen Sie mit den Kindern über ihre grundsätzlichen Vorlieben und Abneigungen; malen Sie Bilder und machen Sie Listen dazu.

Was brauchen die Kinder, um gesund und glücklich zu sein? Fangen Sie an, das mit den Haustieren in Verbindung zu setzen.

Geben Sie den Kindern die Möglichkeit, ihr wirkliches oder ideales Haustier zu malen, zu collagieren oder zu zeichnen. Verwenden Sie ihre Bilder und Fotos als Hintergrund für eine Ausstellung auf einem Tisch über Gegenstände, die mit Haustieren in Verbindung stehen. Versehen Sie die Kinderzeichnungen mit Sprechblasen: „Meine Katze spielt gerne mit...“; „Mein Hund trägt ein Halsband, weil...“; „Mein Hamster mag diese Kugel, um damit...“

Was braucht ein Hund?

Verwenden Sie einen Spielzeughund als Gruppen-Haustier. Denken Sie sich einen Namen aus und überlegen Sie dann mit den Kindern, was das Gruppen-Haustier braucht, damit es ausreichend gepflegt und versorgt wird. Z.B.: Welches Essen und Trinken brauchen Hunde? Sich bewegen – Spaziergänge; krank – Tierärzte; Liebe etc.

Möglicherweise können sich die Kinder dabei abwechseln, dieses Gruppen-Haustier am Wochenende mit nach Hause zu nehmen. Sie können ein Tagebuch führen, in dem sie mit Worten, Fotos oder Bildern zeigen, was der Hund am Wochenende mit der Familie gemacht hat.

Stellen Sie eine(n) Ausstellungstisch oder -wand auf, der/die sich mit den Haustieren der Kinder beschäftigt und reden Sie über sie. Helfen die Kinder dabei, sich um ihre Haustiere und deren Bedürfnisse zu kümmern?

Stuhlkreis zum Thema „Verhalten“

Szenen über das Verhalten von Menschen:

- Geben Sie Kindern eine Süßigkeit zu essen und bringen Sie ein anderes Kind dazu, so zu tun als würde es die Süßigkeit dem anderen Kind wegnehmen wollen. Wie fühlen sich die Kinder?
- Ein Kind soll so tun als ob es krank wäre und ein anderes Kind zieht an ihm, dass es kommen und mitspielen soll.
- Auf welche Lösungen kommen die Kinder und auf welche Weise würden sie die Hilfe von Erwachsenen erbitten?

Machen Sie Fotos von den Szenen und helfen Sie den Kindern, sich Titel für die Bilder auszudenken: „Ich mag es, wenn...“; „Ich mag es nicht, wenn...“

Stellen Sie den Kindern das Blue Dog Plüschtier vor

Was glauben wir braucht Blue und wie fühlt er sich, wenn er frisst oder ihm nicht gut ist etc.?



Foto: DVG, Plüschhund

Führen Sie dann das Buch und die Lern-App ein – wählen Sie einige der Lehrpunkte als Hauptbestandteile oder Hauptkonzepte aus, die Sie den Kindern vermitteln wollen.



Schauen Sie sich das Verhalten vom Blue Dog an

Verwenden Sie das Blue Dog-Kostüm oder z. B. ein blaues Kapuzenshirt und spielen Sie Szenen der Lern-App nach. Setzen Sie sie in Bezug zur letzten Lektion. Machen Sie Fotos von diesen Szenen. Vergleichen Sie sie mit menschlichem



Verhalten und fügen Sie weitere Sprechblasen zu der Ausstellung hinzu, um zur Diskussion anzuregen und die Hauptpunkte zu unterstreichen.

Nehmen Sie die Lern-App „Der Blaue Hund“ zur Hand

Wir werden uns eine Szene mit dem Hund Blue ansehen. Er lebt in einem Haus zusammen mit Simon, Sarah, ihren Eltern und der Katze Tommy. Er wird uns beibringen, wie wir uns unseren Hunden gegenüber verhalten sollen.

Szenario 1:



Wählen Sie die Option „Teddy“.

Schlagen Sie die Seite 24 im Elternbegleitbuch auf. Besprechen Sie das Szenario: Der Teddy liegt neben Blue, der an seinem Knochen nagt. Warum knurrt Blue, als Sarah

nach ihrem Teddy greift? – Folgen Sie dem Ratgeber.

Szenario 2:



Simon versucht, sein Spielzeug aus Blues Maul zu ziehen. – Folgen Sie dem Ratgeber, Seite 26)

Erklären Sie, wie man die Geschichten der Lern-App interaktiv mitgestalten kann (beachten Sie die Farbe der Hand) und dass wir im Laufe der kommenden Woche verschiedene Aspekte dieses Projekts erforschen werden.

Im Plenum

Was haben wir von Blue darüber gelernt, wie man sich einem Hund gegenüber verhalten soll?

- z.B.: Warnzeichen: Zähnefletschen, Knurren
- Dass man seine Eltern um Hilfe bitten soll.
- Wie Hunde sich fühlen könnten.
- Dass Spielzeug und Fressen für den Hund einen besonderen Wert besitzen.

Einschätzung

- Verstehen die Kinder, was ein Haustier ist?
- Verstehen die Kinder, was ein Hund braucht?

- LEISTUNGSSCHWÄCHER:

- VON MITTLERER LEISTUNGSSTÄRKE:

- LEISTUNGSSTÄRKER:

Notizen zur Evaluation des Projekts

Kindergarten – erste Stunde

Vorbereitung der Stunde: Verteilen Sie Briefe, in denen Sie die Kinder bitten, ein Foto oder eine Zeichnung ihres Haustieres mitzubringen.

Lesen Sie „Lieber Zoo“ als Einleitung für das Konzept eines idealen Haustiers. Fragen Sie die Kinder, ob sie Tiere haben?

Stuhlkreis – Schauen Sie sich gemeinsam die Fotos und Zeichnungen an, die die Kinder mitgebracht haben.

Stellen Sie eine(n) Ausstellungstisch oder -wand für die Fotos und Zeichnungen auf und besprechen Sie diese mit den Kindern.

Verwenden Sie einen Spielzeughund als Gruppen-Haustier. Denken Sie sich einen Namen aus und überlegen Sie dann mit den Kindern, was das Gruppen-Haustier braucht, damit es ausreichend gepflegt und versorgt wird.

Beispielfragen:

- Wie würdest Du Dein Haustier nennen?
- Was brauchen Hunde zu trinken und zu fressen?
- Was braucht ein Hund sonst noch, um glücklich zu sein? (Spaziergänge, Bewegung, etc.)
- Was musst du tun, wenn er krank ist?

Möglicherweise können sich die Kinder dabei abwechseln, dieses Gruppen-Haustier am Wochenende mit nach Hause zu nehmen. Sie können ein Tagebuch führen, in dem sie mit Worten, Fotos oder Bildern zeigen, was der Hund am Wochenende mit der Familie gemacht hat.

Nehmen Sie die Lern-App „Der Blaue Hund“ zur Hand

Wir werden uns eine Szene über den Hund Blue ansehen. Er lebt in einem Haus zusammen mit Simon, Sarah, ihren Eltern und der Katze Tommy. Er wird uns beibringen, wie wir uns unseren Hunden gegenüber verhalten sollen.

- Wählen Sie die „Teddybär“-Geschichte auf Seite 24 des Elternratgebers aus oder laden Sie die Seite aus den Materialien herunter.

Besprechen Sie das Szenario: Der Teddy liegt neben Blue, der an seinem Knochen nagt. Warum knurrt Blue, als Sarah nach ihrem Teddy greift?

- Wählen Sie die „Teddybär“-Geschichte auf Seite 26 des Elternratgebers aus oder laden Sie die Seite aus den Materialien herunter.

Simon versucht, sein Spielzeug aus Blues Maul zu ziehen. Die Geschichte erklärt, warum Blue das Kaninchen nicht loslässt.

Im Plenum

Was haben wir von Blue über das Verhalten gegenüber Hunden gelernt?

Beispiele:

- Was sind Warnzeichen bei Hunden? (Zähneflutschen, Knurren)
- Knurren und Zähneflutschen bemerken auch schon manche Kleinkinder, daher zeigt Blue dieses Verhalten. Doch Knurren / Zähneflutschen sind bereits Anzeichen von Eskalation der Situation. Die Erwachsenen sollten daher auf die feinen Beschwichtigungs-Signale und Stress-Anzeichen des Hundes achten und - z.B. Zuhause - den Hund aus dem geschehen nehmen.
- Wann sollte man seine Eltern um Hilfe bitten?
- Wie könnten sich Hunde fühlen?
- Welches Spielzeug und Fressen besitzt für Hunde einen besonderen Wert?

Einschätzung

- Verstehen die Kinder, was ein Haustier ist?
- Verstehen die Kinder, was ein Hund braucht?

- LEISTUNGSSCHWÄCHER:

- VON MITTLERER LEISTUNGSSTÄRKE:

- LEISTUNGSSTÄRKER:

Notizen zur Evaluation des Projekts

Kindergarten – zweite Stunde

Stuhlkreis Diskussionen

Wir haben von Blue gelernt, was Blue mag, was er nicht mag und was er braucht.

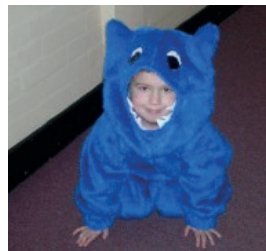
- Was hat Blue letzte Woche geärgert? (Gestreichelt werden, während er frisst; wenn jemand versucht, ihm sein Spielzeug wegzunehmen.)
- Wie hat Blue reagiert, wenn er etwas nicht mochte?
- Was sind Warnzeichen, dass ein Hund nicht gut gelaunt ist? (Zähnefletschen, Knurren, etc.)
- *Knurren und Zähnefletschen bemerken auch schon manche Kleinkinder, daher zeigt Blue dieses Verhalten. Doch Knurren / Zähnefletschen sind bereits Anzeichen von Eskalation der Situation. Die Erwachsenen sollten daher auf die feinen Beschwichtigungs-Signale und Stress-Anzeichen des Hundes achten und - z.B. Zuhause - den Hund aus dem geschehen nehmen.*
- Wie können wir verhindern, dass Blue sich ärgert? (Getrennte Spielzeuge für Hunde und Kinder haben; niemals etwas aus dem Maul eines Hundes nehmen – fragt stattdessen einen Erwachsenen; niemals einen Hund streicheln, während er frisst; Immer den Hund „fragen“, ob er Lust auf eine Interaktion mit dem Kind hat: Kinder über dies mit dem Plüschhund. Ein Kind im Kreis hat den Plüschhund, ein zweites Kind sitzt gegenüber und spricht den Hund mit seinem Namen, z.B. „Lumpi“ an: „Lumpi, willst Du mit mir spielen?“ Der Hund kann jetzt zu dem fragenden Kind gehen, dann hat er „ja“ gesagt. Er kann aber auch z.B. gar nicht reagieren oder demonstrativ wegsehen, dann hat er „nein“ gesagt. Es ist sehr wichtig, dass alle Kinder dies akzeptieren und lernen, Lumpi dann in Ruhe zu lassen. Noch zwei weitere Kinderpaare dürfen die Szene spielen und alle Kinder helfen zusammen, die Antwort von Lumpi zu interpretieren. Dieses „Frage-Spiel“ in jeder Lektion wiederholen, bis kein Kind mehr einfach zum Plüschhund (und später einem echten Hund) hingeht.)

Heute lernen wir, wie wir uns in der Nähe von Hunden sicher verhalten. Wählen Sie die „Floh“- Geschichte auf Seite 10 des Elternratgebers oder laden Sie die Seite aus den Materialien herunter. In der Szene geht es um Blue, Sarah und die Sandburg.

Normalerweise mag Blue es, von Sarah gestreichelt zu werden, aber heute nicht: Blue fühlt sich nicht gut.

- Wann hast Du keine Lust zu spielen? (Krank, müde etc.)
- Hunde fühlen sich auch manchmal so, aber sie können es uns nicht sagen, wenn sie krank oder müde sind. Stattdessen zeigen sie uns Warnzeichen, also müssen wir lernen, dass Hunde manchmal nicht spielen wollen und wir sie in Ruhe lassen sollten.

Im Plenum



Verwenden Sie einen Spielzeughund/ein Hundekostüm, um zu zeigen, wie Blue reagieren könnte, wenn er sich nicht wohl fühlt. So können Sie bereits Gelerntes verfestigen.

Betonen Sie, dass Hunde knurren oder die Zähne fletschen können, wenn sie sich nicht wohl fühlen oder unglücklich sind.

Knurren und Zähnefletschen bemerken auch schon manche Kleinkinder, daher zeigt Blue dieses Verhalten. Doch Knurren / Zähnefletschen sind bereits Anzeichen von Eskalation der Situation. Die Erwachsenen sollten daher auf die feinen Beschwichtigungs-Signale und Stress-Anzeichen des Hundes achten und - z.B. Zuhause - den Hund aus dem geschehen nehmen.

Können die Kinder sich vorstellen, warum der Hund auf diese Art reagiert? Welche Botschaft versucht er zu übermitteln?

Einschätzung

- Verstehen die Kinder, was ein Haustier ist?
- Verstehen die Kinder, was ein Hund braucht?

- LEISTUNGSSCHWÄCHER:

- VON MITTLERER LEISTUNGSSTÄRKE:

- LEISTUNGSSTÄRKER:

Notizen zur Evaluation des Projekts

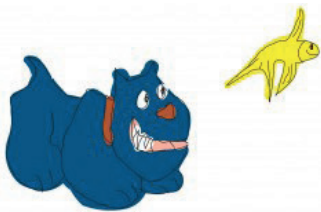
Kindergarten – dritte Stunde

Zeigen Sie die Fotos von den Kindern, die den Blue Dog vergangene Woche gespielt haben. Bitten Sie die Kinder, sich daran zu erinnern, was passiert ist.

- Wie hat das Kind reagiert? Warum?
- Wie hat der Hund reagiert? Warum?
- Was haben wir bisher gelernt? (Es kann sein, dass Hunde Futter/Spielzeug beschützen. Es kann sein, dass Hunde sich anders verhalten, wenn sie krank sind.)

Eine Blue Dog-Geschichte erzählen

Verwenden Sie den Elternratgeber und wählen Sie die „Fisch“-Geschichte auf Seite 32 aus, oder laden Sie sie aus den Materialien herunter.



Wenn möglich, schauen Sie sich die Szene in der Lern-App an.

Blue hat ein neues Geschenk – einen gelben Spielzeug-fisch, der ein quietschendes Geräusch von sich gibt. Blue lässt das Spielzeug fallen, wenn er anfängt zu fressen. Simon nähert sich ihm, um ihn zu streicheln, aber Blue könnte das falsch verstehen. Was könnte als nächstes passieren?

Gruppenarbeit – ein Plakat erstellen

Sagen Sie den Kindern, dass wir heute unser eigenes besonderes Buch über Blue erstellen werden. Wir werden Plakate malen, auf denen wir erklären, was wir bisher über Blue gelernt haben:

- Was Blue mag
- Was Blue nicht mag
- Wie Blue reagiert, wenn wir es immer noch nicht verstehen, dass er Ruhe haben möchte. (z.B. er rennt davon und versteckt sich; er knurrt)

Leistungsstärkere Kinder zeichnen ein Plakat und schreiben einen Satz dazu, mit dem sie erklären, worum es auf ihrem Plakat geht.

Kinder von mittlerer Leistungsstärke zeichnen ein Plakat und bekommen Hilfestellung dabei, ihren Satz zu schreiben.

Leistungsschwächere Kinder zeichnen ein Plakat und ein Erwachsener schreibt den Satz dazu.

Im Plenum

Die Kinder sollen sich gegenseitig ihre Plakate zeigen. Erklären Sie ihnen, dass aus ihren Plakaten eine besondere Broschüre gemacht werden wird, die in der Schule herumgereicht wird. Sie soll helfen, Kindern beizubringen, wie sie sich in der Nähe von Hunden sicher verhalten.

Einschätzung

- Verstehen die Kinder, was ein Haustier ist?
- Verstehen die Kinder, was ein Hund braucht?

- LEISTUNGSSCHWÄCHER:

- VON MITTLERER LEISTUNGSSTÄRKE:

- LEISTUNGSSTÄRKER:

Notizen zur Evaluation des Projekts

Kindergarten – vierte Stunde

Schauen Sie sich mit den Kindern das Buch und die Plakate, die sie letzte Stunde über den Blue Dog erstellt haben, noch einmal an. Rufen Sie die Hauptpunkte aus dem Buch in Erinnerung.

Sagen Sie den Kindern, dass wir heute auf dem interaktiven Whiteboard ein Spiel spielen werden. Wenn Sie kein interaktives Whiteboard zur Verfügung haben, können Sie die geeigneten Karten aus dem Downloadbereich herunterladen.

[<https://www.thebluedog.org/en/teachers-toolbox/bluedog-in-the-curriculum/downloads>]

Spielen Sie das Spiel, indem Sie Bilder von Dingen, die Menschen brauchen, und Dingen, die Hunde brauchen, in ein Mengendiagramm einsortieren. Gibt es etwas, was beide brauchen?

Beispielfragen:

- Was braucht Blue, um sein Futter fressen zu können? (Futternapf)
- Welches Futter sollte Blue fressen?
- Wo schläft Blue?
- Was braucht Blue, um Gassi gehen zu können?

Gruppenarbeit

Die Kinder sollen Dinge malen, die sowohl Menschen als auch Hunde brauchen.

Leistungsstärkere Kinder sollen das malen, was sowohl Menschen als auch Hunde brauchen, und ihre Bilder selbstständig betiteln.

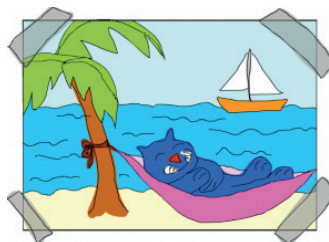
Kinder von mittlerer Leistungsstärke sollen das malen, was sowohl Menschen als auch Hunde brauchen, und der Lehrer schreibt ihre Ideen dazu.

Leistungsschwächere Kinder sollen tatsächliche Gegenstände in sich überlappende Kreise sortieren und danach als Gruppe malen, was sowohl Menschen als auch Hunde brauchen.

Eigenständige Aufgabe

Kinder können einen Blue Dog aus Knete herstellen (siehe ICT auf den Seiten 19 und 36).

Im Plenum



Erzählen Sie den Kindern, dass der Blue Dog in die Ferien fährt. Bitten Sie die Kinder, dabei zu helfen, seine Tasche für ihn zu packen. Was wird er brauchen?

Beispiele: Futter, Gegenstände, Spielzeug, Futternapf, Wasserschale, Bett, Decke, Leine, ...

Einschätzung

- Verstehen die Kinder, was ein Haustier ist?
- Verstehen die Kinder, was ein Hund braucht?

LEISTUNGSSCHWÄCHER:

VON MITTLERER LEISTUNGSSTÄRKE:

LEISTUNGSSTÄRKER:

Kindergarten – Stundengestaltungs-Ideen

Persönliche, soziale und emotionale Entwicklung

Diskussionsideen

Wir haben angefangen, vom Blue Dog zu lernen, wie man sich Hunden gegenüber verhält.

- Was macht den Blue Dog sauer? (Blue stören während er frisst; wenn jemand versucht, ihm sein Spielzeug wegzunehmen – abwehrend)
- Was sind Warnzeichen, dass ein Hund nicht gut gelaunt ist? (Zähnefleetschen, Knurren, etc.)
- *Knurren und Zähnefleetschen bemerken auch schon manche Kleinkinder, daher zeigt Blue dieses Verhalten. Doch Knurren / Zähnefleetschen sind bereits Anzeichen von Eskalation der Situation. Die Erwachsenen sollten daher auf die feinen Beschwichtigungssignale und Stress-Anzeichen des Hundes achten und - z.B. Zuhause - den Hund aus dem Geschehen nehmen.*
- Wie können wir verhindern, dass Blue sich ärgert? (Getrennte Spielzeuge für Hunde und Kinder haben; niemals etwas aus dem Maul eines Hundes nehmen – fragt stattdessen einen Erwachsenen; niemals einen Hund stören, während er frisst.)

Heute lernen wir mehr darüber, wie man sich in der Nähe von Hunden verhalten sollte.

Wählen Sie die Option „Flöhe“. Gehen Sie zur Seite 10. Lesen Sie das Szenario in Kombination mit dem Clip vor.

Diskussion:

- Wieso hast Du keine Lust zu spielen? (Krank, müde etc.)
- Hunde fühlen sich auch manchmal so, aber sie können es uns nicht sagen. Stattdessen zeigen sie uns Warnzeichen. Also müssen wir lernen, dass Hunde manchmal nicht spielen wollen und wir sie in Ruhe lassen sollten.

Im Plenum

Verwenden Sie einen Spielzeughund/ ein Hundekostüm, um bisher gelernte positive und negative Verhaltensweisen vorzuführen. Demonstrieren Sie, dass Hunde wegsehen, die Pfote heben, weggehen oder auch knurren oder die Zähne fleetschen, wenn sie nicht gut gelaunt sind.

Gehen Sie ähnliche Szenarien durch, die Sie schon durchgenommen haben und reagieren Sie auf positive/negative Art und Weise – können die Kinder die Zeichen lesen? Können sie sich vorstellen, warum der Hund auf diese Art reagiert?

Machen Sie Fotos, um die Kinder an diese Sitzung zu erinnern – falls die Zeit es erlaubt, fügen Sie Sprech- oder Gedankenblasen hinzu.

Kommunikation, Sprache, Lese- und Schreibfähigkeit

Eine Broschüre herstellen

Zeigen Sie Fotos von Kindern, die den Blue Dog spielen.

- Bitten Sie die Kinder, nachzuvollziehen, was passiert ist und wie das Kind/der Hund reagiert hat? Warum?
- Was haben wir bisher gelernt? (Hunde beschützen ihr Essen/Spielzeug; Hunde können anders reagieren, wenn sie krank sind.)

Lesen Sie die Broschüre über Blue, die von einer Schule geschrieben wurde. Erzählen Sie den Kindern, dass wir heute unser eigenes besonderes Buch über Blue machen werden. Wir werden Plakate malen, auf denen wir Kindern erklären, wie sie sich in der Nähe von Hunden verhalten sollen. (Z.B.: Störe einen/ Deinen Hund nicht, während er frisst etc.)

Zusatzmaterial: „Tapsi komm“. Szenen aus „Tapsi komm“ mit den Kindern lesen und spielen.

Gruppenarbeit

Die Kinder können ein Plakat malen und je nach Fähigkeiten einen Satz dazu schreiben, in dem sie erklären worum es auf dem Plakat geht, mit Hilfestellung eine Botschaft schreiben oder ein Erwachsener schreibt die Bedeutung dazu.

Im Plenum

Zeigen Sie den Kindern die Plakate der anderen. Sagen Sie ihnen, dass aus ihren Plakaten ein besonderes Buch gemacht wird, das herumgereicht werden wird, um Kindern beizubringen, wie sie sich in der Nähe von Hunden am besten verhalten.

Wissen über und Verständnis der Welt

ICT* und Frühe Wissenschafts-Konzepte

Schauen Sie sich mit den Kindern die Broschüre, die sie letzte Stunde über den Blue Dog erstellt haben, noch einmal an. Rufen Sie die Hauptpunkte aus der Broschüre in Erinnerung.

Sagen Sie den Kindern, dass wir heute auf dem interaktiven Whiteboard ein Spiel darüber spielen.

Spielen Sie das Spiel, indem Sie Bilder von Dingen, die Menschen brauchen und Dingen, die Hunde brauchen, in ein Mengendiagramm einsortieren. Gibt es etwas, was beide brauchen? Die Kinder sollen sich in Zweier-Gruppen darüber unterhalten.

Gruppenarbeit

Die Kinder sollen Dinge malen, die sowohl Menschen als auch Hunde brauchen.

Die Kinder sollen das malen, was sowohl Menschen als auch Hunde brauchen und ihre Bilder je nach Fähigkeiten entweder selbstständig betiteln, einen Erwachsenen ihre Ideen dazu schreiben lassen oder sie sollen tatsächliche Gegenstände in sich überlappende Kreise sortieren und danach als Gruppe malen, was sowohl Menschen als auch Hunde brauchen.

Eigenständige Aufgabe: Kinder sollen einen Blue Dog aus Knete herstellen.

Im Plenum

Erzählen Sie den Kindern, dass der Blue Dog in die Ferien fährt. Bitten Sie die Kinder, dabei zu helfen eine Tasche für ihn zu packen. Was wird er brauchen?

** Informations- und Kommunikationstechnik
(im Deutschen findet sich auch die Abkürzung IKT)*

Körperliche Entwicklung

Tanz- oder Sport-Themen über Tiere im Allgemeinen und Hunde im Besonderen.

Verwenden Sie zum Thema passende Musik, z.B.: „Who let the dogs out“ („Wer ließ die Hunde frei“ oder „Ein Bauer hatte einen Hund“ https://www.youtube.com/watch?v=oyyzIVQr_eE) als Anregung.

Erforschen Sie, wie sich Tiere bewegen – auf allen Vieren, schlitternd, fliegend, schwimmend – Erwachsene schreiben Listen für die Kinder.

Erstellen Sie eine kurze Abfolge von drei oder vier Bewegungen und verwenden Sie Bildkarten oder einen musikalischen Ton als Impuls für die Kinder, um von einer Bewegung zur nächsten zu wechseln.

Es ist sehr wichtig, dass die Kinder ihre eigenen Bewegungen entwickeln und darin nicht von einem Erwachsenen bestimmt werden. Allerdings könnte Arbeit zu zweit den Kindern helfen, für die es eine Herausforderung darstellt, sich ihre eigenen Bewegungen auszudenken. Dies könnte dadurch erweitert werden, dass Partner als Spiegel fungieren oder in der Gestalt erstarren.

Kreative Entwicklung

Kunst- und Design-Aktivitäten und -Ideen

Kinder könnten:

- ein Hundehalsband oder eine Leine entwerfen und dabei Stoff oder farbiges Papier und Karton verwenden
- eine Kugel aus Knete oder Ton machen, mit dem Daumen eine Vertiefung hineindrücken und das dann in einen Hundnapf mit Verzierungen oder eingravierten Details verwandeln
- einen Hundekopf basteln, indem sie zwei solche Kugeln mit Daumeneindruck verbinden. Sie können eine Knoblauchpresse verwenden, um dem Hund Haare zu basteln!
- gesammelte Materialien verwenden – Pappkartons etc. – um Hunde und/oder ihre Hütten zu basteln

Problemlösung, Schlussfolgerungen und Rechenkenntnisse

Mathematische Ideen

Kinder könnten:

- einfache Zählspiele mit Tieren und Hunden erfinden oder verwenden
- eine gemusterte Decke für ein Hundebett herstellen
- ein symmetrisches Muster für ein Halsband entwerfen
- einem Erwachsenen dabei helfen, ein Brettspiel mit Würfeln, Karten oder Kreiseln, bei dem Hunde und ihre Bedürfnisse das Thema sind, zu entwickeln und dann zu spielen

Einschätzung

- Verstehen die Kinder, was ein Haustier ist?
- Verstehen die Kinder, was ein Hund braucht?

- LEISTUNGSSCHWÄCHER:

- VON MITTLERER LEISTUNGSSTÄRKE:

- LEISTUNGSSTÄRKER:

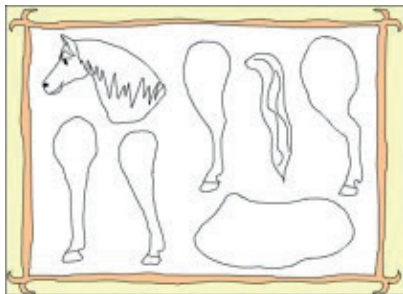
ICT* (Zusatzmaterialien)

In den Downloads werden Sie folgendes finden:
[\[https://www.thebluedog.org/en/teachers-toolbox/blue-dog-in-the-curriculum/downloads\]](https://www.thebluedog.org/en/teachers-toolbox/blue-dog-in-the-curriculum/downloads)

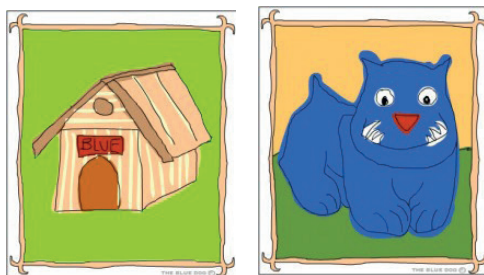
- Bilder zum Ausmalen



- Vorlagen zum Ausschneiden und Tiere basteln

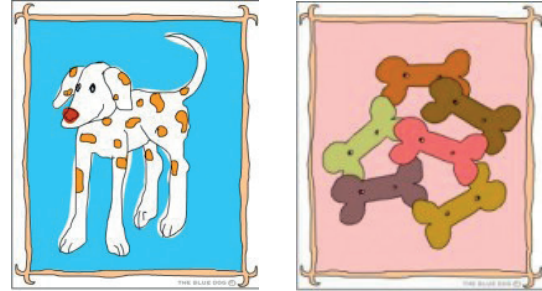


- Tier-Bild-Karten zum Spielen



Beispiel 1: Verstehen, was ein Haustier ist.

- Das Tier identifizieren.
- Welches ist das ideale Haustier?
- Finde das richtige Zuhause für das Tier.



Beispiel 2: Die Bedürfnisse eines Hundes verstehen.

- Welches Futter braucht Blue?
- Welches Spielzeug braucht Blue?
- Welche Dinge brauchen Kinder?

Die Kinderecke kann als interaktives Werkzeug verwendet werden [\[www.thebluedog.org\]](http://www.thebluedog.org)

Daans Zoo



Im Zoo gibt es verschiedene Tiere.

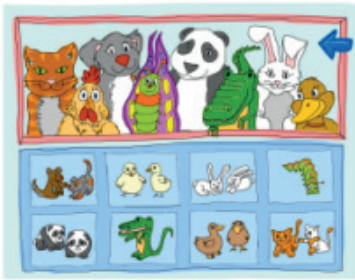
Suche nach dem perfekten Haustier!

Spielanleitung:

Wenn ein Tier auftaucht, bewege die Computer-Maus über die Rechtecke und klicke auf dasjenige, das die richtige Farbe und das richtige Tiergeräusch zeigt.

* Informations- und Kommunikationstechnik
 (im Deutschen findet sich auch die Abkürzung IKT)

Tinys Kinder [www.thebluedog.org]



In dem Spiel 'Tinys Kinder' gibt es Haustiere und wilde Tiere. Sieh es Dir einmal an...

In diesem Spiel suchen Tinys Kinder nach ihrer Mama.

Alle Kinder sehen unterschiedlich aus.

Finde die Mama und die Kinder, die zueinander passen. Schau, wie fröhlich die Kinder sind, wenn sie ihre Mama finden. Höre der Mama zu, wie sie ein Schlaflied singt.

Blue hat Durst



Blue lebt in einem schönen, gemütlichen Zuhause. Gerade ist Blue durstig und sucht nach einem Getränk. Kannst Du Blue dabei helfen, das richtige Wasser zum Trinken zu finden?

Klicke auf die verschiedenen Orte, in denen Wasser enthalten ist. Vieles davon ist nicht trinkbar. Kannst Du Blue dabei helfen, den Ort zu finden, an dem das Wasser zum Trinken da ist?

Verwenden Sie dieses Spiel, um über die Bedürfnisse eines Hundes zu sprechen.

Blue hat Hunger



Blue ist hungrig und geht mit seinem Besitzer in das Geschäft. Es stehen viele Dinge zum Verkauf. Einige von ihnen darf Blue essen und andere nicht.

Kannst Du Blue dabei helfen, das Essen zu finden, das gut für ihn ist?

Klicke auf die verschiedenen Dinge auf den Regalen. Die falschen werden ihm Bauchschmerzen bereiten, aber das richtige Essen wird ihn glücklich machen.

Blue beim Tierarzt



Blue fühlt sich nicht sehr gut und sein Besitzer hat ihn zum Tierarzt gebracht. Schau, wie Blue auf dem Tierarzt-Tisch sitzt. Er sieht krank und ein wenig verängstigt aus.

Bitten Sie die Kinder, dem Tierarzt zu helfen, indem Sie auf die Gegenstände am unteren Bildrand wischen.

Blue im Spielzeugladen

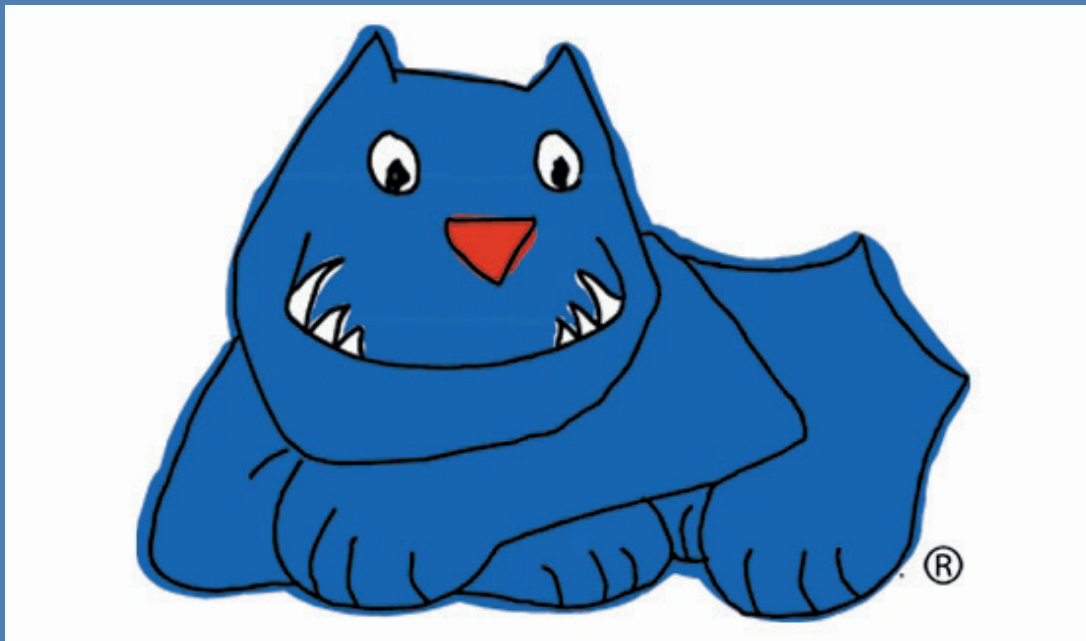


Blue befindet sich im Spielzeugladen und sucht nach neuen Spielzeugen, die er in sein Körbchen schleppen kann.

Kannst Du Blue dabei helfen, die Spielzeuge auszuwählen, die am besten für ihn sind?

Wie fühlt sich Blue, wenn er ein Spielzeug in sein Körbchen bekommt?

(Wenn er ein Kinderspielzeug auswählt, springt es zurück auf das Regal)



Der Blaue Hund

So spielen Kinder sicher mit dem Familienhund

ERSTE KLASSE

(6-7 Jahre)



Erste Klasse – erste Stunde

Zeigen Sie eine Auswahl an Fotos, die Emotionen zeigen – siehe Foto-Sammlung (jegliches Foto, das sich mit den sozialen und emotionalen Aspekten des Lernens beschäftigt)

Fertigen Sie eine Sammlung an Lernkarten an, die zu den Fotos passen (oder fordern Sie die Kinder auf, die Emotionen zuerst zu benennen).

Diskutieren Sie darüber, warum diese Menschen so aussehen und was passiert sein könnte, dass sie sich so fühlen.

Die Kinder sollen in kleinen Gruppen arbeiten. Sie sollen sich Mini-Szenarien auszudenken, die zu den Fotomotiven passen.

Spielen Sie diese Mini-Szenarien einander vor und sprechen Sie über die Gefühle und wie sie sich im Verhalten von Leuten niederschlagen. Reden Sie über Körpersprache und Gesichtsausdrücke genauso wie über die Handlungen der Charaktere und wie sie sich in verschiedenen Situationen bewegen.

Bringen Sie die Charaktere dazu, in der Position zu verharren, die sie gerade einnehmen, und halten Sie eine Sprechblase über ihren Kopf, so dass sie erklären können, was sie in bestimmten Situationen denken oder sagen. Nehmen Sie Fotos auf, um sie später im Schuljahr zu zeigen.

Verwenden Sie vorgedruckte Sprechblasen, um die Kinder die Gefühle und Gedanken der Personen auf den Fotos niederschreiben zu lassen. Unterstützen Sie Kinder, die noch nicht so weit sind, indem Sie für sie schreiben; die Ideen sind das Wichtige!

Die Kinder können auch die Charaktere zeichnen, die zu den Sprechblasen passen, und ihre Werke mit ihren Freunden zusammen betrachten. Versuchen Sie, die Kinder dazu zu bringen, mit ihren Körpern, Gesichtern und Stimmen zu zeigen, was sie fühlen.

Im Plenum

Was haben wir über unterschiedliche Gefühle und Emotionen gelernt?

- Über welche Emotionen haben wir gesprochen? (fröhlich, ärgerlich, traurig, ängstlich)
- Was haben wir über die verschiedenen Emotionen gelernt? (Reden Sie darüber, wie verschiedene Personen reagiert haben und beginnen sie den Gedanken zu entwickeln, dass dies nicht nur für Menschen gilt.)

- Können Hunde irgendeine der Emotionen fühlen, über die wir geredet haben?
- Bitten Sie Kinder, sich an Blue Dog-Geschichten zu erinnern, die sie gehört haben, in denen Blue seine Gefühle gezeigt hat. (Wann war Blue vergnügt? Wann war Blue ärgerlich?)
- Machen Sie eine Liste von Situationen, in denen Blue seine Emotionen gezeigt hat. (z.B. Blue hat sich geärgert, als jemand versuchte, ihm seinen Knochen wegzunehmen. Blue war vergnügt, als er ein weiches Bett zum Schlafen hatte)

Vergleichen Sie die Gefühle von Blue mit denen von Menschen. (In welchen Situationen sind Menschen fröhlich, traurig, oder verärgert?)

Einschätzung

- Verstehen die Kinder, was ein Haustier ist?
- Verstehen die Kinder, was ein Hund braucht?

- LEISTUNGSSCHWÄCHER:

- VON MITTLERER LEISTUNGSSTÄRKE:

- LEISTUNGSSTÄRKER:

Notizen zur Evaluation des Projekts

Erste Klasse – zweite Stunde

Stellen Sie eine kleine Ausstellung aus den Emotionen-Fotos und den Sprechblasen der Kinder aus der letzten Woche zusammen. (Dies könnte eine kurzfristige oder auch eine dauerhafte Ausstellung sein. Sie muss den Kindern auch später im Projekt noch zugänglich sein, um sich darauf zu beziehen, also gehen Sie sicher, dass die Ausstellungsstücke gesammelt und aufbewahrt werden, falls sie am Ende des Tages von der Wand genommen werden müssen.)

Sprechen Sie mit den Kindern darüber, an was sie sich von letzter Woche noch erinnern – welche Emotionen haben sie besprochen, und haben sie sich je so gefühlt? Geben Sie ihnen Zeit, um in Zweier-Gruppen Gefühle zu erforschen.

Denken Sie sich kleine Szenarien aus und geben Sie den Kindern Zeit zu üben und in Paaren oder kleinen Gruppen zusammen zu arbeiten, um Rollenspiele zu entwickeln, die sie einander vorspielen können. Erinnern Sie sie an Gesichtsausdrücke und Körpersprache. Fotografieren Sie einige der Rollenspiele, um sie der Ausstellung hinzuzufügen.

Lesen Sie „Der kleine Drache Kokosnuss“ oder ähnliche Bücher, um eine bestimmte Emotion zu erforschen. Woher wissen die Kinder, dass die Figur sich fürchtet?

Nach dem Lesen sollen die Kinder eine Liste von Dingen machen, vor denen sie Angst haben, und von Dingen, von denen sie denken, dass sie Tiere in Angst versetzen könnten. Kinder, die noch nicht so weit sind, könnten diese Dinge zeichnen und ein Erwachsener schreibt ihre Ideen auf.

Im Plenum

Schauen Sie sich einige der Listen der Kinder an, und sprechen Sie über ihre Gefühle. Was machen sie, wenn sie Angst haben? Denken sie, dass Tiere sich genauso wie oder anders als Menschen verhalten?

Einschätzung

- Verstehen die Kinder, was ein Haustier ist?
- Verstehen die Kinder, was ein Hund braucht?

- LEISTUNGSSCHWÄCHER:

- VON MITTLERER LEISTUNGSSTÄRKE:

- LEISTUNGSSTÄRKER:

Erste Klasse – dritte Stunde

Schauen Sie sich die ‚Emotionen‘-Ausstellung an und reden Sie darüber, was die Kinder bisher besprochen haben. Erinnern Sie sich daran, was sie letzte Woche darüber gesagt haben, wie es ist, Angst zu haben. Versuchen Sie, die Kinder insbesondere über Ähnlichkeiten zwischen ihnen und einem Tier zu befragen, also z.B. Gefühle der Unsicherheit, Sorge, Furcht etc. und wovor sie Angst haben.

- Welche Dinge machen Menschen Angst?
- Fürchten sich alle Kinder vor den gleichen Sachen?
- Wie sieht es aus, wenn jemand Angst hat?
- Verhalten sich alle Kinder gleich, wenn sie sich fürchten?

Fragen Sie nach Ähnlichkeiten zwischen sich und Blue: Betonen Sie, dass Menschen und Hunde sich vor unterschiedlichen Dingen fürchten können (der eine kann sich wohl fühlen, während der andere sich in der gleichen Situation sehr ängstigt). Wenn Menschen/Hunde Angst haben, kann es sein, dass sie unterschiedlich reagieren.

Blue beim Tierarzt

- Wie fühlte sich Blue in der Tierklinik? (Blue hatte Angst, als der Tierarzt ihm eine Spritze gab)
- Wie hat sich Blue verhalten, als er sich fürchtete? (Er begann zu zittern)
- Wie fühlte sich Blue nach der Spritze? (Sehr viel besser, er fühlte sich kuriert!)

Konzentrieren Sie sich heute auf positive Emotionen und machen Sie eine Liste: „vergnügt“, „aufgeregt“, „zufrieden“ etc.

Bitten Sie die Kinder, sich in Zweier-Gruppen an Zeitpunkte zu erinnern, an denen sie eine dieser Emotionen verspürt haben, und sie zu erklären. Was ist passiert? Wie zeigten sie ihre Emotion mit ihrem Gesicht und Körper?

Verwenden Sie das Blue-Plüschtier und erklären Sie, dass wir uns heute überlegen werden, was ihn glücklich macht.

- Die Kinder sollen Vorschläge machen, was ein Tier braucht, damit es zufrieden ist. Versuchen Sie, sie dazu zu bringen, an materielle Dinge zu denken und auch an weniger greifbare Sachen. Ein Kind hält beispielsweise ein Spielzeug unmittelbar für wichtig, aber sprechen Sie auch darüber, was es heißt ein Zuhause zu haben.
- Welche Situationen machen Blue glücklich?
- Materielle Dinge (Körbchen, Fisch-Spielzeug, Knochen, Fressnapf)
- Abstrakte Dinge (sich bei der Familie, die sich um ihn kümmert, sicher zu fühlen; Leute, die mit ihm spazieren gehen; Menschen, die ihn lieben...)
- Hinweis: Bei Hunden gibt es keine allgemein gültige Körpersprache, die Wohlbefinden ausdrückt. Außerdem ist ein glücklicher Hund nicht automatisch auch ein sicherer Hund. Siehe nachfolgenden Text.

Interaktive Lern-App „Der Blaue Hund“

In welchen Situationen fühlt sich Blue unglücklich/ängstlich/verärgert?

Wählen Sie eine Geschichte aus dem Elternbegleitbuch „Der Blaue Hund“ aus.

Z.B. Seite 32: „Die Geschichte vom gelben Fisch – Blue frisst“. Sie können die Geschichte auch aus den Materialien herunterladen.

Blue hat ein neues Geschenk bekommen – einen gelben Fisch, der ein quiekendes Geräusch macht! Er ist stolz auf sein neues Spielzeug und läuft mit ihm im Maul in die Küche. Dort lässt er es fallen und beginnt, aus seinem Napf zu fressen.



Simon nähert sich und setzt sich neben Blue. Er streichelt ihm sanft über den Rücken.

Plötzlich... oje... Blue dreht sich zu Simon um, fletscht seine Zähne und droht zu beißen, als wolle er sagen: „Ich möchte nicht gestreichelt werden, während ich esse.“

(Z.B. Seite 28: „Die Geschichte vom Teddybär – Blue schläft in seinem Körbchen“.)



Blue schläft friedlich in seinem Körbchen. Sarah möchte ihm eine gute Nacht wünschen und nähert sich ihm, um ihn sanft zu küssen. Blue öffnet die Augen und sieht, wie Sarah sich über seinen Kopf beugt. Er sieht ängstlich aus und knurrt. Sarah versteht

nicht, was er ihr mitteilen möchte, und küsst Blue erneut. Oje... jetzt zeigt Blue seine Zähne und Sarah läuft weinend davon.

Verwenden Sie das Blue-Plüschtier und erklären Sie, dass wir uns heute überlegen werden, was ihn unglücklich/ängstlich/wütend macht.

Beispiele:

- Blues gelben Spielzeug-Fisch wegnehmen
- Blues Knochen wegnehmen
- Sich Blues Fressnapf nähern
- Blue stören, während er schläft

Arbeitsblatt ausfüllen: Wie man Blue glücklich/unglücklich macht

Die Kinder sollen das Arbeitsblatt zur Frage „Was macht Blue glücklich?“ ausfüllen und mit einem Freund/einer Freundin vergleichen.

Beispiel: Was können Simon und Sarah tun, damit Blue zufrieden ist?

- Sie bieten ihm einen gelben Spielzeug-Fisch an. Blue ist glücklich, weil... (ein gelber Quietschefisch sein Lieblingsspielzeug ist)
- Sie bieten ihm einen neuen Kauknochen an. Blue ist glücklich, weil...
- Sie bieten Blue einen Napf an, der mit Hundefutter gefüllt ist. Blue ist glücklich, weil...
- Sie bieten Blue ein brandneues Körbchen an. Blue ist glücklich, weil...

Beispiel: Was können Simon und Sarah tun, was Blue unglücklich macht?

- Sie kommen Blues Quietschefisch zu nahe. Blue ist unglücklich, weil... (er Angst hat, dass sie es ihm wegnehmen werden)

- Sie kommen Blues Lieblingsknochen zu nahe. Blue ist unglücklich, weil...
- Sie kommen Blues Futternapf zu nahe. Blue ist unglücklich, weil...
- Sie versuchen, Blue aufzuwecken, während er schläft. Blue ist unglücklich, weil...

Stellen Sie eine Wörter- und Ideensammlung her, die den Kindern hilft, ihre Aufgabe so selbstständig wie möglich zu erfüllen. Leistungsschwächere Kinder könnten mit einem Erwachsenen zusammenarbeiten oder als Partner ein leistungsstärkeres Kind zugeteilt bekommen, mit dem sie als Team die Aufgabe bearbeiten.

Im Plenum

Spielen Sie positive Musik für die Kinder ab, wenn sich die Stunde dem Ende zuneigt. Das sollten bekannte Lieder sein, die die Kinder kennen. Gute Beispiele könnten sein: „Reach for the Stars“ von S CLUB 7 und „We are the Champions“ von Queen.

Erste Klasse – vierte Stunde

Fügen Sie vor der Stunde einige der Arbeiten der Kinder über die Frage „Was macht Blue glücklich?“ zu Ihrer Emotionen-Tafel in der Ausstellung hinzu. Fügen Sie Emotions-Bilder und relevante Ausdrücke hinzu, die die Kinder häufig verwenden, z.B. nicht nur „vergnügt“, sondern vielleicht „aufgeregt“, „zufrieden“ etc.

Besprechen Sie die Emotionen-Tafel mit der Klasse und betonen Sie die positiven Aspekte.

Beispiele:

- Was seht ihr?
- Über welche Emotionen haben wir in der letzten Stunde geredet?
- Was macht Blue glücklich? (Futter, Kauknochen, Quietschefisch)
- Was macht Blue aufgeregt? (Ball, Quietschefisch, Leine)
- Was macht Blue unglücklich/ängstlich/wütend (wenn jemand seinen Knochen/sein Spielzeug/sein Futter wegnimmt)

Besprechen Sie, was positiv daran ist, ein Haustier zu besitzen.

Beispiele:

- Was mögt ihr an euren Haustieren am liebsten? (Art? Farbe? Fell? Freundlichkeit?)
- Was machen wir gerne mit unseren Haustieren? (spazieren gehen? spielen? beschenken? streicheln?)
- Wer darf den Eltern dabei helfen, sich um das Haustier zu kümmern?

Wie fühlt sich Blue?

Verwenden Sie den Elternratgeber, Seite 14, „Die Floh-Geschichte“, oder laden Sie die Geschichte aus dem Downloadbereich herunter.



Sarah liegt auf einer Decke und malt in ihrem Malbuch, während Blue im Garten herumrennt. Als Blue an ihr vorbeiläuft, streckt Sarah die Hand aus, um ihn zu streicheln. Blue

hält aber nicht an, sondern rennt weiter herum.

Sarah verlässt ihre Decke und beginnt ihm zu folgen, aber Blue hat keine Lust darauf, gejagt zu werden, und versteckt sich unter dem Gartentisch. Sarah begreift Blues Gefühle zu diesem Zeitpunkt nicht und möchte sich ihm nähern. Oh! ... jetzt dreht Blue sich um und knurrt Sarah an.

Emotionen-Tafel – Brainstorm

Konzentrieren Sie sich diese Woche auf die Fülle an Emotionen, die sich die Kinder bei einem Hund vorstellen können – überlegen Sie und fügen Sie alle, die Sie noch nicht hatten, der Emotionen-Tafel hinzu.

- Fragen Sie die Kinder, woher sie glauben zu wissen, ob ein Hund traurig, verspielt, nervös etc. ist.
- Versuchen Sie, Klarheit zu schaffen und falsche Auffassungen mit Hinweis auf Gesichtsausdrücke oder Körpersprache von Hunden zu korrigieren. Weisen Sie besonders darauf hin, dass die Körpersprache nicht unbedingt darüber Auskunft gibt, ob ein Hund vergnügt oder traurig ist, genauso wenig wie sie sichere oder unsichere Situationen anzeigt, weswegen man sich auf sie nicht uneingeschränkt verlassen kann (siehe Zusatzmaterialien auf Seite 36).
- Konzentrieren Sie sich auf Situationen, die einen Hund glücklich oder traurig machen können. (einen Knochen besitzen; jemand nimmt seinen Knochen weg) Versuchen Sie, klar zu machen, wie ein Hund reagieren könnte, wenn er sich traurig oder wütend fühlt. (wegrennen, sich verstecken, knurren,...)

Die Lern-App „Der Blaue Hund“

Erkunden Sie diese Woche die Lern-App „Der Blaue Hund“ mit den Kindern. Reden Sie über die vier Bereiche, die man erforschen kann, und wie sie gute Wahlen für Blue treffen können, damit er zufrieden ist, und sich in seinem Zuhause und Umfeld wohl fühlt. Gehen Sie sicher, dass die Kinder wissen, wie sie das Programm aufrufen und verwenden, bevor Sie es auf einem Tablet installieren, auf dem die Kinder es in Zweier-Gruppen unter der Woche weiter erkunden können.

Theateraktivitäten: Kostümieren Sie eines der Kinder als Simon oder Sarah von der Lern-App – ein gestreiftes T-Shirt für Simon oder ein einfaches Kleid für Sarah reichen. Die Kostüme sollen nur dabei helfen, in die Rolle zu schlüpfen. Sie können auch eine Maske ausprobieren – siehe Hilfsmittel.

Die Kinder verwenden die Theater-Technik „Conscience Alley“ („Gewissens-Spalier“) um das Kind davon zu überzeugen, das Richtige für den Hund zu tun. (z.B. ihm nicht sein Spielzeug wegzunehmen, oder ihn in Ruhe zu lassen, wenn er sich ausruhen will etc.)

Fotografieren Sie die Kinder und verwenden Sie Sprechblasen, um zu zeigen, was während des Spiels hätte gesagt werden können.

Verkleiden Sie ein Kind zuletzt als Tierarzt oder als Blue. Verwenden Sie die Theater-Technik „Mantle of the Expert“ („Haut eines Experten“). Das verkleidete Kind schlüpft in die Rolle und beantwortet Fragen über Hundepflege und die Gefühle von Hunden. Es können wiederum Fotos von dem Spiel gemacht und mit den Antworten der Kinder versehen werden.

Beispielfragen an Blue zu seinen täglichen Bedürfnissen:

- Blue, was brauchst Du, damit es Dir gut geht? (Futter, Wasser, Körbchen, ...)
- Was sonst noch? (tägliches Spaziergehen; Menschen, die ihn lieben, ...)

Beispielfragen an Blue über positive Gefühle:

- Wie fühlst Du Dich, wenn Du einen neuen Kauknochen hast? (glücklich, aufgeregt)
- Wie fühlst Du Dich, wenn Dir Dein Futter schmeckt? (glücklich, fröhlich)

Beispielfragen an Blue über negative Gefühle:

- Wie fühlst Du Dich, wenn wir Dir Deinen Kauknochen wegnehmen? (traurig, unglücklich)
- Wie fühlst Du Dich, wenn wir Deinen Futternapf anfassen? (traurig, unglücklich, wütend)
- Wie fühlst Du Dich, wenn wir Dir Deinen Ball wegnehmen?
- Wie fühlst Du Dich, wenn wir Dich umarmen wollen, während Du ein Nickerchen hältst?

Die Szenarien können fotografiert und mit den Antworten der Kinder versehen werden.

Einschätzung

- Verstehen die Kinder, was ein Haustier ist?
- Verstehen die Kinder, was ein Hund braucht?

- LEISTUNGSSCHWÄCHER:

- VON MITTLERER LEISTUNGSSTÄRKE:

- LEISTUNGSSTÄRKER:

Erste Klasse – fünfte Stunde

Besprechen Sie die Emotionen-Tafel mit der Klasse und arbeiten Sie die positiven Aspekte heraus. Diskutieren Sie außerdem, was schön daran ist, ein Haustier zu besitzen.

- Was seht ihr?
- Worüber haben wir letzte Stunde geredet?
- Wer von euch hat ein Haustier/einen Hund?
- Was mögt ihr an euren Haustieren am liebsten? (Art? Farbe? Fell? Freundlichkeit?)
- Was machen wir gerne mit unseren Haustieren? (spazieren gehen? spielen? beschenken? streicheln?)
- Wer darf den Eltern dabei helfen, sich um das Haustier zu kümmern?

Herstellung eines Plakats

Sie könnten diese Woche ein Plakat erstellen um jüngeren Kindern zu zeigen, wie man sich um einen Hund kümmert.

Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten, abhängig davon, wie reif und erfahren die Klasse ist. Sie könnten das Oberthema gemeinsam mit der Klasse festlegen und die Kinder erstellen dann ihre eigenen Plakate. Dies können sie allein, zu zweit oder in kleinen Gruppen. Alternativ könnten Sie die Gruppen bei der Erstellung des Plakates unterstützen wie im Folgenden vorgeschlagen:

- Lernschwächere Kinder machen ein Plakat über Hundepflege, das auf den Bedürfnissen des Tieres nach Platz, Privatsphäre, Grundernährung und Wasser, Training etc. beruht
- Kinder von mittlerer Leistungsstärke sollen ein „Aufgepasst“-Plakat herstellen, auf dem erklärt wird, wann Menschen in der Nähe von Hunden vorsichtig sein sollten, z.B. Hunde in Ruhe lassen, wenn sie fressen, schlafen oder krank sind etc.
- Lernstärkere Kinder machen ein „Hurra, Hunde!“-Plakat, auf dem die Vorzüge davon erklärt werden, einen Hund zu haben und wie wichtig es für die Familie ist, den Hund konsequent auszubilden, was sie mit ihrem Hund unternehmen könnten, wie ein Hund sich gesund auf die Familie auswirken kann etc.

Finden Sie mehr über den Hund heraus im Familienbereich der Blue Dog-Website.

Zusätzliche Übung über die Gefühle eines Hundes

- Was ist für einen Hund am wichtigsten? (spazieren gehen, an einem Knochen herumkauen, mit einem Ball spielen,...)
- Wenn die Kinder reif genug dafür sind, können die Dinge die ein Hund mag, in ein „Diamond Nine“-Spiel („Diamant Neun“-Spiel) verwandelt werden:
- Was ist am wichtigsten/am wenigsten wichtig für Deinen Hund?

Im Plenum

Schauen Sie sich die Auswahl an Plakaten an und besprechen Sie die Ergebnisse. Sind die Kinder mit ihrer Arbeit zufrieden?

Wissen Sie jetzt mehr über die Bedürfnisse von Hunden und die Verantwortung der Familien, sich angemessen um ihren Hund zu kümmern?

Stellen Sie sicher, dass diese Plakate anderen Klassenstufen gezeigt und auch da besprochen werden.

Beispielfragen:

- Was seht ihr auf den Plakaten?
- Worum geht es auf den Plakaten?
- Was können wir von den Plakaten lernen?
- Was ist wichtig für Blue? (Futter, Spielzeug, Gegenstände)
- Was ist wichtig für Kinder? (Essen, Spielzeug, Gegenstände)
- Was könnte für beide wichtig sein: Blue und Kinder?
- Wie fühlst Du Dich, wenn jemand Dir Dein Lieblingsteil (Spielzeug, Essen, Gegenstand) wegnimmt?
- Wie fühlt sich Blue, wenn jemand ihm sein Lieblingsteil (Spielzeug, Futter, Gegenstand) wegnimmt?
- Wie könnte ein Hund sich verhalten, wenn er zufrieden/unglücklich ist?

Erste Klasse – sechste Stunde

Diese Woche ist eine Feier-Woche, damit die Kinder all die Arbeit, die sie in das Projekt gesteckt haben, noch einmal nachvollziehen und erkunden können.

Sprechen Sie über die verschiedenen Aspekte, die in den letzten Stunden erarbeitet wurden:

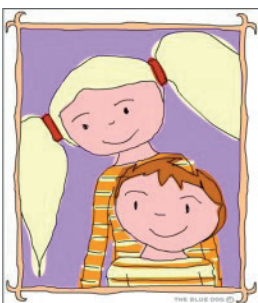
- verstehen, was Emotionen sind
- verstehen, dass Menschen und Tiere verschiedene Emotionen haben
- verstehen, dass Emotionen das Verhalten beeinflussen
- verstehen, wie Emotionen das Verhalten beeinflussen

Sprechen Sie über alles, was wir über Hunde gelernt haben und sehen Sie sich einige der Poster an, die die Kinder gemacht haben. Sprechen Sie insbesondere darüber, warum Menschen Hunde haben und warum wir es generell mögen, Tiere um uns zu haben.

Malübungen

Die Kinder dürfen verschiedene Maltechniken ausprobieren, entweder mit Acryl- oder mit Wasserfarben. Sie können dabei die Lern-App als Inspiration zu Hilfe nehmen, um ihr eigenes Bild von Blue und seiner Familie in einer bestimmten Situation zu schaffen. Daraufhin sollen die Kinder in ihrer Gruppe über ihre Bilder reden und beschreiben, was mit Blue passiert und wie er sich dabei fühlt.

Wie man eine Blue Dog-Szene entwirft



In dieser Übung sollen die Kinder eine Szene der Lern-App „Der Blaue Hund“ nachstellen:

die Schauspieler (Simon, Sarah, Blue) genauso wie die Requisiten (Futternapf, Körbchen, Spielzeug, gelber Quetschefisch etc.) können aus den [Karten](#) ausgeschnitten

werden.

Verwenden Sie (Lutscher-)Stiele, die man durch einen Schlitz im Karton stecken kann, damit die Kinder eine sich bewegende Szene von der Blue Dog-App nachspie-

len können. Die Kinder sollen ihren Freunden erklären, was in ihrem Szenario geschieht und warum es wichtig ist, dass die Familie die richtige Entscheidung für Blue trifft.

Im Plenum

Schauen Sie sich die Auswahl an Bildern und Szenen an und besprechen Sie die Ergebnisse.

- Wie finden die Kinder ihr Werk?
- Sind sie mit ihrer Arbeit zufrieden?
- Wissen Sie jetzt mehr über die Bedürfnisse von Hunden und die Verantwortung der Familien, sich angemessen um ihren Hund zu kümmern?
- Was brauchen Hunde, um sich wohl zu fühlen? (Fressen, Wasser, Körbchen, Spielzeug, Aufmerksamkeit, Spaziergänge; Bewusstsein für die Gefühle des Hundes; dass man einen Hund auch mal in Ruhe lassen muss)
- Wie verhält sich Blue, wenn er sich unglücklich/traurig/wütend fühlt? (Blue läuft davon und versteckt sich unter dem Tisch; Blue knurrt Sarah und Simon an; Blue zeigt seine Zähne)
- Wie sollten die Kinder in so einer Situation reagieren? (Ihre Eltern/einen Erwachsenen um Hilfe bitten!)

Stellen Sie sicher, dass diese Bilder und Szenen anderen Klassenstufen gezeigt und auch da besprochen werden.

Lern-App „Der Blaue Hund“

Geben Sie den Kindern diese Woche Zeit, die Lern-App „Der Blaue Hund“ auf den Tablets zu erkunden. Lassen Sie sie zu zweit arbeiten und fordern Sie die Kinder auf, die Antworten ihres jeweiligen Partners zu überprüfen, so dass sie wissen, dass sie und ihr Freund/ihre Freundin in der Nähe eines tatsächlichen Hundes sicher wären.

Einschätzung

- Verstehen die Kinder, was ein Haustier ist?
- Verstehen die Kinder, was ein Hund braucht?

- LEISTUNGSSCHWÄCHER:

- VON MITTLERER LEISTUNGSSTÄRKE:

- LEISTUNGSSTÄRKER:

Notizen zur Evaluation des Projekts

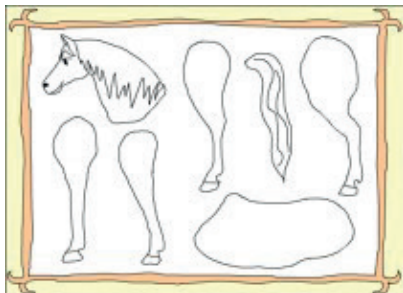
ICT* (Zusatzmaterialien)

In den Downloads werden Sie folgendes finden:

- Bilder zum Ausmalen



- Vorlagen zum Ausschneiden und Tiere basteln

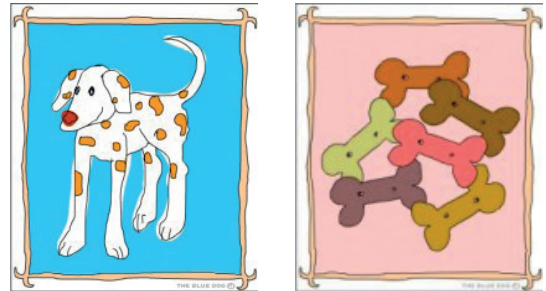


- Tier-Bild-Karten zum Spielen



Beispiel 1: Verstehen, was ein Haustier ist.

- Das Tier identifizieren.
- Welches ist das ideale Haustier?
- Finde das richtige Zuhause für das Tier.



Beispiel 2: Die Bedürfnisse eines Hundes verstehen.

- Welches Futter braucht Blue?
- Welches Spielzeug braucht Blue?
- Welche Dinge brauchen Kinder?

Die Kinderecke kann als interaktives Werkzeug verwendet werden

Daans Zoo



Im Zoo gibt es verschiedene Tiere.

Suche nach dem perfekten Haustier!

Spielanleitung:

Wenn ein Tier auftaucht, bewege die Computer-Maus über die Rechtecke und klicke auf dasjenige, das die richtige Farbe und das richtige Tiergeräusch zeigt.

* Informations- und Kommunikationstechnik
(im Deutschen findet sich auch die Abkürzung IKT)

Tinys Kinder [www.thebluedog.org]



In dem Spiel „Tinys Kinder“ gibt es Haustiere und wilde Tiere. Sieh es Dir einmal an...

In diesem Spiel suchen Tinys Kinder nach ihrer Mama. Alle Kinder sehen unterschiedlich aus.

Finde die Mama und die Kinder, die zueinander passen. Schau, wie fröhlich die Kinder sind, wenn sie ihre Mama finden. Höre der Mama zu, wie sie ein Schlaflied singt.

Blue hat Durst



Blue lebt in einem schönen, gemütlichen Zuhause. Gerade ist Blue durstig und sucht nach einem Getränk. Kannst Du Blue dabei helfen, das richtige Wasser zum Trinken zu finden?

Klicke auf die verschiedenen Orte, in denen Wasser enthalten ist. Vieles davon ist nicht trinkbar. Kannst Du Blue dabei helfen, den Ort zu finden, an dem das Wasser zum Trinken da ist?

Verwenden Sie dieses Spiel, um über die Bedürfnisse eines Hundes zu sprechen.

Blue hat Hunger



Blue ist hungrig und geht mit seinem Besitzer in das Geschäft. Es stehen viele Dinge zum Verkauf. Einige von ihnen darf Blue essen und andere nicht.

Kannst Du Blue dabei helfen, das Essen zu finden, das gut für ihn ist?

Klicke auf die verschiedenen Dinge auf den Regalen. Die falschen werden ihm Bauchschmerzen bereiten, aber das richtige Essen wird ihn glücklich machen.

Blue beim Tierarzt



Blue fühlt sich nicht sehr gut und sein Besitzer hat ihn zum Tierarzt gebracht. Schau, wie Blue auf dem Tierarzt-Tisch sitzt. Er sieht krank und ein wenig verängstigt aus.

Bitte Sie die Kinder, dem Tierarzt zu helfen, indem Sie auf die Gegenstände am unteren Bildrand wischen.

Blue im Spielzeugladen

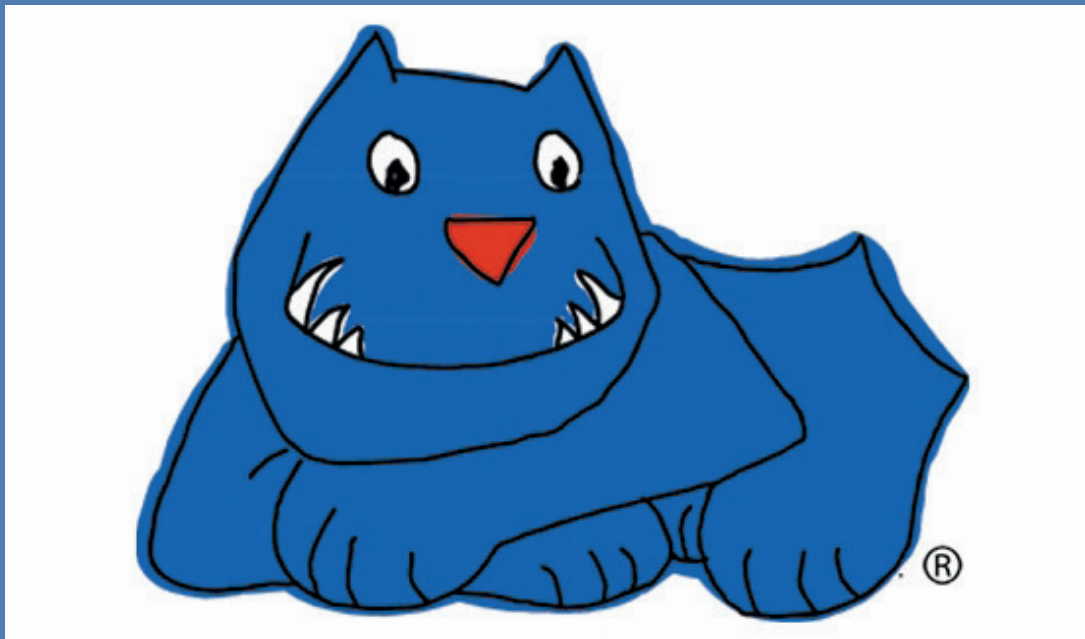


Blue befindet sich im Spielzeugladen und sucht nach neuen Spielzeugen, die er in sein Körbchen schleppen kann.

Kannst Du Blue dabei helfen, die Spielzeuge auszuwählen, die am besten für ihn sind?

Wie fühlt sich Blue, wenn er ein Spielzeug in sein Körbchen bekommt?

(Wenn er ein Kinderspielzeug auswählt, springt es zurück auf das Regal)



Der Blaue Hund

So spielen Kinder sicher mit dem Familienhund

ZWEITE KLASSE

(7-8 Jahre)



Zweite Klasse – erste Stunde

Erklären Sie, dass wir diese Stunde lernen werden, dass ein Hund eventuell anders reagiert, wenn er sich krank fühlt.

Überlegen Sie mit den Kindern, was sie darüber schon wissen. Lassen Sie sie erzählen, wie es war, wenn es ihren Tieren nicht gut ging.

- Wie haben die Haustiere reagiert und warum?
- Wer hat ein Haustier?
- Sind Hunde immer freundlich?
- Wie verhält sich ein Hund, wenn er sich nicht wohl fühlt oder verärgert ist?
- Wer hat so eine Situation schon einmal erlebt und was passierte dann?

Blue ist krank!

Lesen Sie im Laufe der Woche die drei Blue Dog-„Floh“-Geschichten und sprechen Sie darüber, was passiert.

In der „Teddybär“-Geschichte (Seite 10 des Elternratgebers, ‚Sarah im Sandkasten‘) versucht Sarah, Blue zu streicheln. Aber Blue fühlt sich nicht wohl, sein Fell juckt und er mag Sarahs Streicheln gar nicht. In dieser Geschichte geht es über Risiko-Situationen in Zusammenhang mit dem Berühren eines Hundes, der sich nicht gut fühlt.

Für spezifischere Informationen über kranke Tiere könnte es nützlich sein, den örtlichen Tierarzt einzuladen oder die lokale Tierklinik mit den Kindern zu besuchen.

Spielen Sie die Geschichten mit den Kindern in den Hauptrollen nach. Fotografieren Sie die Kinder während des Spiels und verwenden Sie spielerische Methoden (z.B. Den „Heißen Stuhl“) um zu erarbeiten, warum der Hund sich so verhält.

Erstellen Sie eine Liste mit Schlüsselwörtern der Geschichten. Die Kinder können diese ergänzen, wenn sie etwas Neues in einer der Geschichten entdecken. Siehe Arbeitsblatt „Kranker Hund“.

Die Kinder können in Gruppendiskussionen etwas hinzufügen (auf A3-Papier) nachdem eine Geschichte behandelt wurde. Probieren Sie die Geschichten „Regenbogen“ oder „Gesandte“, um die Kinder zu ermutigen, von ihren Ideen zu erzählen.

Im Plenum

- Was haben wir über Situationen gelernt, die das Verhalten eines Hundes verändern können?
- Welche Warnzeichen gibt es bei Menschen, wenn sie sich nicht gut fühlen?
- Wie könnte das bei einem Hund aussehen und was sollten wir tun, um ihm zu helfen?
- Wie hat Blue in den Geschichten reagiert, wenn er etwas nicht mochte?

Einschätzung

- Verstehen die Kinder, was ein Haustier ist?
- Verstehen die Kinder, was ein Hund braucht?

- LEISTUNGSSCHWÄCHER:

- VON MITTLERER LEISTUNGSSTÄRKE:

- LEISTUNGSSTÄRKER:

Zweite Klasse – zweite Stunde

Erklären Sie, dass wir in dieser Stunde lernen werden, was ein Hund braucht.

Überlegen Sie mit den Kindern, was sie bereits darüber wissen und bringen Sie sie dazu, darüber zu reden, wie sie unterschiedliche Tiere versorgen. Was ist immer gleich und wo gibt es Unterschiede? Können sie diese erklären?

Lesen Sie im Lauf der Woche vier Blue Dog-Bade-Geschichten und sprechen Sie über das, was passiert. Spielen Sie die Geschichten mit den Kindern in den Hauptrollen nach. Fotografieren Sie die Kinder während des Spiels und verwenden Sie spielerische Methoden (z.B. den „heißen Stuhl“ [<http://www.einfachgutelehre.uni-kiel.de/allgemein/methode-heisser-stuhl/>]) um den Kindern das Verhalten des Hundes zu erklären.

Beispiel: „Sarah und ihr Lieblingsbuch“ (Blue Dog-Elternratgeber, Seite 16)

Sprechen Sie mit den Kindern darüber, was diese Geschichte uns über Hunde und deren Bedürfnisse erzählt.

- Können sie erklären, warum Blue auf den Möbeln saß? (Es gefiel Blue sehr)
- Wie hat Sarah reagiert, als Blue auf ihrem Sofa saß? (Sarah hat versucht, Blue vom Sofa hinunterzuschubsen)
- Was wäre eine sichere Art und Weise gewesen, mit der Situation umzugehen? (Blue in Ruhe zu lassen und ein Elternteil um Hilfe zu bitten)
- Wie hat Sarahs Mutter die Situation gelöst? (Sie hat Blue mit sanfter Stimme vom Sofa herunter gerufen)
- Wie fühlte sich Blue? (Blue fühlte sich wunderbar, weil er dafür belohnt wurde, dass er das Sofa verlassen hatte)

Beispiel: „Simon und Blues Fressen“ (Blue Dog-Elternratgeber, Seite 18)



In dieser Geschichte spielt Simon in der Küche. Er tut so, als wäre er ein Hund und krabbelt auf Händen und Knien herum. Das macht ihm großen Spaß. Als er sich Blues Futternapf nähert,

überlegt Simon: „Mmmh – soll ich diese braunen Bäll-

chen probieren?“.

Simon leckt sich in Vorfreude die Lippen und greift nach Blues Napf. Aber Blue schaut ihm zu und eilt auf Simon zu. Blue ist verstimmt und fletscht seine Zähne, als ob er sagen wolle: „Geh weg von meinem Fressen, mein kleiner Freund“.

Fragen Sie die Kinder, was sie über das Füttern von Hunden wissen und was sie tun sollten, wenn ein Hund gerade frisst.

- Wie/wann füttert ihr den Hund? (Nur wenn Eltern anwesend sind)
- Wo füttert ihr den Hund? (An einem ruhigen Ort, wo er nicht gestört wird)
- Wann wird der Hund gefüttert? (Nur zu bestimmten Zeiten, die die Eltern festgesetzt haben)
- Wie würdest Du Dich fühlen, wenn du ein Eis isst und Dein Bruder oder Deine Schwester versuchen würden, es Dir wegzunehmen?
- Wie würde sich Blue fühlen, wenn ihn jemand beim Fressen stört?
- Was braucht ein Hund, um glücklich zu sein? (Gutes Futter und ein ungestörtes Plätzchen zum Fressen)

Geben Sie immer zwei Kindern zusammen das Arbeitsblatt „Der Wunschzettel eines Hundes“. Erklären Sie, dass sie heute so tun sollen, als wären sie Blue und aufschreiben sollen, was sie sich ALS HUND wünschen würden. Dabei sollen sich die Wünsche sowohl auf materielle Dinge beziehen, als auch auf Verhaltensweisen der Menschen gegenüber dem Hund. (Wie soll der Mensch sich dem Hund gegenüber im Haus verhalten?)

Im Plenum

Was haben wir über Situationen gelernt, die das Verhalten eines Hundes beeinflussen und verändern können?

- Was braucht ein Hund, um sicher und zufrieden zu sein?
- Wie füttern wir einen Hund?
- Wie hat Blue reagiert, wenn er eine Situation nicht mochte?
- Wie sollten Kinder reagieren, wenn ein Hund knurrt? (Weggehen und ihre Eltern oder einen Erwachsenen suchen)

Zweite Klasse – dritte Stunde

Meine Lieblingssachen

Erklären Sie, dass wir diese Stunde etwas über Besitztümer lernen werden. Sprechen Sie mit den Kindern über dieses Wort und was ihnen dazu einfällt und gehen Sie sicher, dass die Kinder begreifen, was ein Besitztum ist.

Bringen Sie etwas mit, was Ihnen am Herzen liegt und sprechen Sie darüber. Erklären Sie, warum es Ihnen wichtig ist. Warum glauben die Kinder, dass es Ihnen gefällt und wie würden Sie sich fühlen, wenn jemand es Ihnen wegnehmen würde?

Überlegen Sie mit den Kindern, was sie bereits darüber wissen und bringen Sie sie dazu, über Dinge zu reden, die sie lieben und schätzen. Was haben die Tiere, das nur ihnen gehört? Begreifen die Kinder, warum sie die Spielzeuge ihrer Haustiere und ihre eigenen auseinanderhalten müssen?

Blue's Lieblingssachen

Lesen Sie im Lauf der Woche drei „Teddybär“-Geschichten und sprechen Sie über das, was passiert. Spielen Sie die Geschichten mit den Kindern in den Hauptrollen nach. Fotografieren Sie die Kinder während des Spiels und verwenden Sie den „Heißen Stuhl“ um den Kindern das Verhalten des Hundes zu erklären.

Nutzen Sie das Blue-Plüschtier und das Blue Dog-Kostüm in kleinen Gruppen mit der Unterstützung von Erwachsenen, um bei den Kindern größeres Verständnis und mehr Mitarbeit zu erreichen. Sprechen Sie mit den Kindern darüber, was diese Geschichten uns über Hunde und deren Besitztümer erzählen.

- Was sollten sie tun, wenn ein Hund ihnen etwas von ihren Sachen wegnimmt?
- Ist ihnen bewusst, dass auch ein Hund Spielzeug haben kann, das er sehr liebt?
- Können sie erklären, warum man dem Hund nicht erlauben sollte, diese Spielzeuge rund um die Uhr zu benutzen? (Fixierung, Verteidigung der Ressource etc.)
- Können sie erklären, warum es gut ist, getrennte Spielzeuge für Hunde und Kinder zu haben?
- Wann sollten sie ihren Hund in Ruhe lassen? (Beim Fressen, Spielen, Kauen auf Kauknochen, Schlafen)
- Warum sollte man einen Hund nicht jagen?

- Warum brauchen Hunde einen sicheren Rückzugs- und Ruheort?
- Wissen die Kinder, dass die Hunde dort nicht gestört werden sollten?

Sammeln Sie während dieser Woche Fotos und Zeichnungen von den Kindern mit ihren Lieblingssachen. Stellen Sie diese zusammen mit Fotos von Hunden mit ihren Lieblingssachen aus. Fügen Sie Sprechblasen hinzu, beispielsweise „Ich mag...., weil...“ Sie könnten aus „Unsere Lieblingsdinge“ auch eine Broschüre erstellen.

Im Plenum

- Was haben wir über das Wort „Besitztum“ gelernt?
- Was können Menschen tun, um sicher zu stellen, dass ein Hund weiß, womit er wo spielen darf?

Einschätzung

- Verstehen die Kinder, was ein Haustier ist?
- Verstehen die Kinder, was ein Hund braucht?

- LEISTUNGSSCHWÄCHER:

- VON MITTLERER LEISTUNGSSTÄRKE:

- LEISTUNGSSTÄRKER:

Zweite Klasse – vierte Stunde

Finden Sie heraus, was die Kinder von letzter Stunde noch über Besitztümer wissen.

Erklären Sie, dass wir uns diese Woche anschauen wollen, wann die Kinder in Ruhe essen oder alleine spielen wollen und wann vielleicht ihr Hund mit seinem Fressen oder seinem Spielzeug alleine sein möchte.

Betonen Sie, dass die Eltern dabei sein müssen, wenn die Kinder etwas mit dem Hund machen, wenn er etwas für ihn gerade Wichtiges hat (kann wechseln) – wiederholen Sie dieses Vokabular und seine Bedeutung.

Lesen Sie im Laufe der Woche die vier Blue Dog-Gelber-Fisch-Geschichten und besprechen Sie sie (Elternratgeber, Seiten 32-39).

- Verstehen die Kinder, was das Problem sein könnte, wenn der Hund gerade frisst oder spielt und sie ihn dabei stören?
- Wie würden sie sich fühlen, wenn ihnen ihr Bruder oder ihre Schwester ihr Mittagessen oder Spielzeug wegnehmen würden?
- Ist ihnen überhaupt bewusst, dass, auch wenn sie ihr Haustier lieben, dieses Zeit für sich braucht?
- Wohin ziehen sie sich gerne zurück, wenn sie ein bisschen für sich sein wollen?
- Wen sollten sie um Hilfe bitten, wenn sie irgendein Spielzeug oder sonst etwas vom Hund zurückholen wollen?
- Begreifen sie, dass sie einen Hund eher zu sich rufen sollten, anstatt auf ihn zuzugehen und warum?

Die Kinder können eine Info-Broschüre schreiben, um jüngeren Kindern dabei zu helfen zu lernen, wie man einen Hund als Haustier hält.

Teilen Sie die Kinder in Gruppen mit gemischten Lernstärken auf und erklären Sie, dass jede Gruppe eine Seite für die Broschüre schreiben wird.

- G&T/ leistungsstärkere Kinder: „Wie man einen Hund auswählt“
- leistungsstärkere Kinder: Hundeeziehung und/oder Regeln für meine Familie
- Kinder von mittlerer Leistungsstärke: Die Vorteile eines Hundes als Haustier
- leistungsschwächere Kinder: Pflege und Bedürfnisse

eines Hundes – dabei sollte ein Erwachsener latent die Gruppe führen

Machen Sie Notizen auf Schmierzetteln, um den Kindern bei der Organisation ihrer Gedanken zu helfen.

Geben Sie den Kindern diese Woche Zeit, das Blue Dog-Lern-App selbstständig zu erkunden, nachdem sie es inzwischen mit dem/der Erwachsenen in der Klasse besprochen haben.

Im Plenum

Werfen Sie einen Blick auf die Notizen der Kinder und besprechen Sie, wie sie sie benutzen werden um ihre Info-Seite nächste Woche zu schreiben.

Einschätzung

- Verstehen die Kinder, was ein Haustier ist?
- Verstehen die Kinder, was ein Hund braucht?

- LEISTUNGSSCHWÄCHER:

- VON MITTLERER LEISTUNGSSTÄRKE:

- LEISTUNGSSTÄRKER:

Zweite Klasse – fünfte Stunde

Erinnern Sie die Kinder an die Notizen für ihre Broschüre, die sie letzte Woche angefertigt haben. Geben Sie ihnen Zeit, ihre Überlegungen noch einmal durchzugehen und zu bearbeiten.

Die Kinder können in Zweier-Gruppen über ihre Notizen sprechen und ihre Ideen ausformulieren, bevor sie ihre Seite für die Broschüre schreiben.

Verwenden Sie diese Stunde, um die Lese- und Schreibfähigkeiten der Kinder zu verbessern: z.B. Entwurf von Titel, Unterüberschriften etc.

Betonen Sie, wie wichtig es ist, dass die Erklärungen klar und verständlich sind, auch für Leute, die nicht so viel über Hunde, ihre Bedürfnisse und ihr Verhalten wissen wie die Kinder.

Unterstützen Sie die Kinder beim Schreiben. Erinnern Sie sie an ihre Recherche und welche Informationen für andere nützlich sind.

- Hochbegabte und leistungsstärkere Kinder: „Wie man einen Hund auswählt“
- leistungsstärkere Kinder: Hundeeziehung und/oder Regeln für meine Familie
- Kinder von mittlerer Leistungsstärke: Die Vorteile eines Hundes als Haustier
- leistungsschwächere Kinder: Pflege und Bedürfnisse eines Hundes

Stellen Sie die Broschüren mit Illustrationen, Inhalt und Glossar zusammen, wie vorgeschrieben.

Geben Sie den Kindern diese Woche weiterhin Zeit, das Blue Dog-Lern-App selbstständig zu erkunden, nachdem sie es inzwischen mit dem/der Erwachsenen in der Klasse besprochen haben.

Im Plenum

Werfen Sie einen Blick auf die Broschüren der Kinder und besprechen Sie, wie sie verwendet werden sollen.

- Für welche Kinder wären die Broschüren besonders nützlich?
- Enthält diese Broschüre Informationen für eine Familie?
- Sollten sie noch mehr Informationen unterbringen und wie können sie das herausfinden?

Einschätzung

- Verstehen die Kinder, was ein Haustier ist?
- Verstehen die Kinder, was ein Hund braucht?

- LEISTUNGSSCHWÄCHER:

- VON MITTLERER LEISTUNGSSTÄRKE:

- LEISTUNGSSTÄRKER:

Zweite Klasse – sechste Stunde

Diese Woche ist eine Feier-Woche, in der die Kinder ihre Arbeiten noch einmal anschauen und würdigen können.

Sprechen Sie über alles, was wir über Hunde gelernt haben und sehen Sie sich einige der Broschüren, die die Kinder gemacht haben, an. Sprechen Sie insbesondere darüber, warum Menschen Hunde haben und warum wir es generell mögen, Tiere um uns zu haben – feiern Sie das!

Die Kinder sollen Ton als Material kennen lernen, um dann einen Hundekopf zu basteln. Sie können das Blue Dog-Lern-App als Inspiration verwenden und dann ihr eigenes Abbild von Blue oder einen anderen Hundetyp basteln. Sorgen Sie dafür, dass den Kindern geeignete Bilder zur Verfügung stehen, die als Anhaltspunkte dienen können.



Die Kinder können als Ausgangspunkt eine Tonkugel mit Daumeneindruck verwenden und dann mit dem Daumen die Augen hineindrücken und weitere Details einarbeiten. Die Kinder sollen in ihrer Gruppe über ihre Tonköpfe sprechen und Blue und seine Gefühle beschreiben.

Ton kann gebrannt werden oder man kann ihn trocknen lassen. Danach kann er glasiert oder angemalt werden.

Verwenden Sie eine Pop-up-Technik, um eine Szene mit Blue und der Familie zu gestalten, die sie den Broschüren hinzufügen können. Kinder sollen ihren Freunden erklären, was in ihren Szenarien passiert und warum es wichtig ist, dass die Familie die richtige Entscheidung für Blue trifft.

Verwenden Sie eine Pop-up-Technik, um eine Szene mit Blue und der Familie zu gestalten, die sie den Broschüren hinzufügen können. Kinder sollen ihren Freunden erklären, was in ihren Szenarien passiert und warum es wichtig ist, dass die Familie die richtige Entscheidung für Blue trifft.

Verwenden Sie eine Pop-up-Technik, um eine Szene mit Blue und der Familie zu gestalten, die sie den Broschüren hinzufügen können. Kinder sollen ihren Freunden erklären, was in ihren Szenarien passiert und warum es wichtig ist, dass die Familie die richtige Entscheidung für Blue trifft.

Im Plenum

Werfen Sie einen Blick auf die Auswahl an Tonköpfen und Pop-up-Bildern und besprechen Sie die Ergebnisse.

- Sind die Kinder mit ihrer Arbeit zufrieden?
- Wissen sie jetzt mehr über die Bedürfnisse eines Hundes und die Verantwortung ihrer Familien, sich richtig um ihren Hund zu kümmern?

Stellen Sie sicher, dass diese Bilder und Szenen in anderen Klassenstufen gezeigt und besprochen werden.

Geben Sie den Kindern diese Woche Zeit, das Blue Dog-Lern-App auf den Tablets zu erkunden. Lassen Sie sie zu zweit arbeiten und fordern Sie die Kinder auf, die Antworten ihres jeweiligen Partners zu überprüfen. So können sie herausfinden, ob sie und ihr Freund/ihre Freundin in der Nähe eines tatsächlichen Hundes sicher wären.

Einschätzung

- Verstehen die Kinder, was ein Haustier ist?
- Verstehen die Kinder, was ein Hund braucht?

- LEISTUNGSSCHWÄCHER:

- VON MITTLERER LEISTUNGSSTÄRKE:

- LEISTUNGSSTÄRKER:

Blue beim Tierarzt



Blue fühlt sich nicht sehr gut und sein Besitzer hat ihn zum Tierarzt gebracht. Schau, wie Blue auf dem Tierarzt-Tisch sitzt. Er sieht krank und ein wenig verängstigt aus.

Bitten Sie die Kinder, dem Tierarzt zu helfen, indem Sie auf die Gegenstände am unteren Bildrand wischen.

Blue im Spielzeugladen



Blue befindet sich im Spielzeugladen und sucht nach neuen Spielzeugen, die er in sein Körbchen schleppen kann.

Kannst Du Blue dabei helfen, die Spielzeuge auszuwählen, die am besten für ihn sind?

Wie fühlt sich Blue, wenn er ein Spielzeug in sein Körbchen bekommt?

(Wenn er ein Kinderspielzeug auswählt, springt es zurück auf das Regal)

Register Zusatzmaterial „Blauer Hund“ / Downloads:

Bildkarten: Cartoons Hunde-Typen

<http://www.thebluedog.org/en/teachers-toolbox/blue-dog-in-the-curriculum/downloads/cards-cartoon-dog-types>

Bildkarten: Kinder Kleidung

<http://www.thebluedog.org/en/teachers-toolbox/blue-dog-in-the-curriculum/downloads/cards-childrens-clothes>

Bildkarten: Futter für Hunde

<http://www.thebluedog.org/en/teachers-toolbox/blue-dog-in-the-curriculum/downloads/cards-food-for-dogs>

Bildkarten: Essen von Kindern, das Hunde stehlen könnten

<http://www.thebluedog.org/en/teachers-toolbox/blue-dog-in-the-curriculum/downloads/cards-food-for-children-that-dogs-might-steal>

Bildkarten: Wem gehören diese Dinge, dem Blauen Hund oder Kindern?

<http://www.thebluedog.org/en/teachers-toolbox/blue-dog-in-the-curriculum/downloads/cards-objects-for-blue-or-children>

Bildkarten: Wem gehört dieser Platz, dem Hund oder Kindern?

<http://www.thebluedog.org/en/teachers-toolbox/blue-dog-in-the-curriculum/downloads/cards-places-for-children-and-dogs>

Bildkarten: Wem gehört dieses Spielzeug, dem Hund oder Kindern?

<http://www.thebluedog.org/en/teachers-toolbox/blue-dog-in-the-curriculum/downloads/cards-toys-for-children-or-dogs>

Bildkarten: Wo leben diese Tiere?

<http://www.thebluedog.org/en/teachers-toolbox/blue-dog-in-the-curriculum/downloads/cards-where-do-these-animals-live>

Bildkarten: Welche Tiere sind Haustiere?

<http://www.thebluedog.org/en/teachers-toolbox/blue-dog-in-the-curriculum/downloads/cards-which-animals-are-pets>

Zum Ausmalen: Bilder aus dem Alltag des Blauen Hundes

<http://www.thebluedog.org/en/teachers-toolbox/blue-dog-in-the-curriculum/downloads/colouring-plates-blues-world>

Bastelvorlagen: Baste ein Tier – Blauer Hund, Katze, Kaninchen, Pferd

<http://www.thebluedog.org/en/teachers-toolbox/blue-dog-in-the-curriculum/downloads/craft-package-make-an-animal>

Mal-Vorlagen: Verbinde die Punkte

<http://www.thebluedog.org/en/teachers-toolbox/blue-dog-in-the-curriculum/downloads/drawing-package-join-the-dots>

Bilder: Das Foto-Album des Blauen Hund

<http://www.thebluedog.org/en/teachers-toolbox/blue-dog-in-the-curriculum/downloads/pictures-blue039s-photo-album>